

ST_H_03 Behandlung der Abluft

Theoretisches Reduktionspotenzial:	2.005 Tonnen NH₃
Annahmen:	<p>Das theoretische Reduktionspotenzial wird unter der Annahme berechnet, dass die Behandlung der Abluft in Hühnerställen für alle Hühnerkategorien (Legehennen und Masthähnchen) zu 100 % umgesetzt werden kann.</p> <p>Das Minderungspotenzial je Maßnahme wird immer in NH₃-Emissionen gesamt angegeben. Das bedeutet, dass die Wirksamkeit der Maßnahme im gesamten Stickstofffluss abgebildet ist.</p>
Rechenweg:	Für die Emissionsberechnung werden die NH ₃ -Emissionen aus dem Stall für alle Hühnerkategorien um 80 % reduziert (UNECE 2014). Die Reduktion wird direkt bei den Emissionen angesetzt, da die Abluftreinigung eine End-of-pipe-Lösung ist.
Datengrundlagen:	OLI 2015, Berechnungsmodell Landwirtschaft
Technisches Reduktionspotenzial:	602 Tonnen NH₃
Annahmen:	<p>Die Behandlung der Abluft erfolgt mittels Säurewäscher oder Bio-Filter. Dies ist eine End-of-pipe-Technik und vermindert somit nicht die Emissionen im Stall, sondern ist eine nachgeschaltete Maßnahme.</p> <p>Der Energie-Mehraufwand für die Reinigung ist relativ hoch und es ist eine zentrale Ablufterfassung vonnöten.</p> <p><i>Emissionssparende Lagerungs- und Ausbringungstechniken</i></p> <p>In den ausgewaschenen Reinigungslösungen sind Stickstoffverbindungen enthalten, die für die Düngung herangezogen werden können. Zur vollen Wirksamkeit dieser Maßnahme ist somit eine emissionsarme Lagerungs- und Ausbringungstechnik notwendig.</p> <p><i>Kosten</i></p> <p>Es entstehen sowohl beachtliche Investitions- als auch Betriebskosten (aufgrund des Energieaufwandes).</p> <p><i>Betriebsgröße</i></p> <p>Diese Maßnahme ist aufgrund des beachtlichen Investitionsaufwandes sowie der erhöhten Betriebskosten nur für Großbetriebe geeignet. Die als untere Grenze gewählte Betriebsgröße orientiert sich an der Definition für Kapazitätsschwellenwerte gemäß Richtlinie 2010/75/EU (IED): > 40.000 Plätze für Geflügel, dies entspricht in etwa 160 GVE.</p> <p>Abluftreinigungsanlagen sind innerhalb Europas – insbesondere in den Niederlanden und Dänemark – erprobt und in Verwendung, finden aber in österreichischen Ställen bisher noch kaum Anwendung.</p>
Rechenweg:	Betriebe ab 150 GVE umfassen etwa 26 % aller Hühner-GVE. Aufgrund der Abweichung zwischen INVEKOS und Statistik Austria 2015 (Allgemeine Viehzählung 2014) von rund 4 % werden als technisches Potenzial 30 % der Gesamt-Hühner-GVE herangezogen. Das technische Potenzial liegt somit bei 30 % des theoretischen Reduktionspotenzials.
Datengrundlagen:	INVEKOS (2016), Statistik Austria (2015), BMLFUW (2015), Richtlinie 2010/75/EU